

## Zwei neue Valeriana-Arten aus China.

Von

**P. Graebner.**

---

**Valeriana Harmsii** Graebner n. sp.; rhizomate crassiusculo, repente, radicibus crassis; foliis basalibus longipetiolatis, cordatis obscure denticulatis vel subintegris, acutis, dense pilosis; foliis superioribus minimis, pinnatilobis lobis ovatis vel integris filiformibus bracteiformibus; bracteis scariosis ovarium aequantibus vel paullo longioribus; caule inferne glabro, superne parce pilosiusculo vel subglabro; floribus magnis, corollae tubo breviter infundibiliformi limbo subaequilongo; fructubus facie antica parce pilosiusculis, facie postica glaberrimis.

*V. Wallichii* Herb. Kew.

Die bis 4 dm langen Stengel entspringen wie die rosettenartig gestellten Grundblätter einer ziemlich (bis 4 cm) dicken Grundachse mit starken, bindfadenartigen Wurzeln. Die Grundblätter (3—5 cm lang und 1,5—3 cm breit, mit 5—8 cm langem Stiel) sind den Blättern von *Viola hirta* sehr ähnlich, sowohl in Bezug auf Form als Behaarung. Die im folgenden Jahre zu Blütenständen auswachsenden Rosetten umgeben nicht den Blütenstand, der nur mit sehr kleinen Blättern besetzt ist, sondern stehen seitenständig, augenscheinlich als Verjüngungsspross in der Achsel des obersten vorjährigen Rosettenblattes.

**China centralis:** Prov. Hupeh (HENRY n. 5294 A).

Steht der *V. Wallichii* DC. am nächsten, ist aber verschieden durch die doppelt größeren Blüten, deren kurze, trichterförmige Corollenröhre mit ziemlich breiter Basis dem Fruchtknoten aufsitzt und nicht wie bei *V. Wallichii* in eine cylindrische Röhre verlängert ist, sowie durch die kurzen Bracteen, die schon zur Blütezeit den Fruchtknoten kaum überragen, während sie bei *V. Wallichii* noch erheblich länger als die ausgewachsene Frucht bleiben. Die Tragblätter der oberen Verzweigungen des Blütenstandes messen bei *V. Harmsii* nur höchstens 3 cm Länge, die am Grunde einer Blüte stehenden Bracteen von *V. Wallichii* sind dagegen noch bis 8 mm lang.

Ich benenne die Art nach Dr. HERM. HARMS in Berlin.

**V. Faberi** Graebner n. sp.; caulis gracilis internodiis longis; foliis parvis, pinnatilobis 2—3jugis, inferioribus lobis ovatis vel ellipticis acutis vel subobtusis, superioribus lobis lanceolatis vel (summis) lobis filiformibus; bracteis linearibus acuminatis, ovarium lanceolatum glaberrimum longitudine superantibus.

*V. aff. Hardwickii* Forbes et Hemsley Journ. Linn. Soc. XXIII. 399.

Die augenscheinlich an feuchten, schattigen Stellen wachsende Pflanze besitzt einen ziemlich (meist 3—6 dm) langen, aufrechten oder aufsteigenden Stengel mit langen Internodien ohne große mechanische Festigkeit. Die Blätter sind sehr dünn und im Verhältnis zur Größe der Pflanze recht klein (5—10 cm lang und 3—5 cm breit), ihre Abschnitte werden nach der Spitze der Pflanze zu immer schmaler, so dass die letzteren nur noch fadenförmige Blattteile darstellen. In allen übrigen Teilen gleicht die Pflanze fast vollkommen der *V. Hardwickii* Forbes et Hemsley.

**China:** Omei 1300—2600 m (E. FABER).

Steht der *V. Hardwickii* nahe, wie bereits FORBES und HEMSLEY (Journ. Linn. Soc. XXIII. 399) erkannt haben, dieselben halten das Material jedoch für zu unvollkommen, um die Art zu beschreiben. Die im Berliner Museum vorhandenen Exemplare sind jedoch vollständig entwickelt und besitzen neben den Blüten voll ausgebildete Früchte; nur die Grundachse fehlt. — Von *V. Hardwickii* ist *V. Faberi* leicht durch die linealischen Bracteen, die den kahlen Fruchtknoten überragen, zu trennen.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Botanische Jahrbücher für Systematik, Pflanzengeschichte und Pflanzengeographie](#)

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: [24](#)

Autor(en)/Author(s): Graebner Paul

Artikel/Article: [Zwei neue Valeriana-Arten aus China 32](#)